

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (2013)  
**Heft:** 1

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte» Bisher erschienen die Bände 1–29

Jörg Frell lebte als Buchbinder und Buchhändler mit seiner Familie in bescheidenen Verhältnissen in Chur, bis er sich 1570 mit dem Stadtpfarrer Tobias Egli (1534–1574) überwarf und vom Churer Stadtrat ausgewiesen wurde. Egli wollte dem Buchhändler unter anderem vorschreiben, was er glauben solle und welche Bücher er verkaufen dürfe. Dagegen wehrte sich Frell und bestand darauf, dass er in Glaubensfragen nicht Menschen, sondern allein dem dreieinigen Gott verpflichtet sei. Weder geschäftliche Einbussen noch seine definitive Verbannung aus Chur brachten ihn dazu, seinem Glauben abzuschwören und die Lehrmeinung der evangelischen Kirche anzuerkennen. Am Ende zahlte er einen hohen Preis für seine bewusst gewählte Christuskirche. Theologisch stand er unter dem Einfluss des Reformators Caspar Schwenckfeld (1489–1561), der sich für einen eigenständigen Mittelweg zwischen den sich bildenden konfessionellen Fronten eingesetzt und in Süddeutschland ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut hatte.

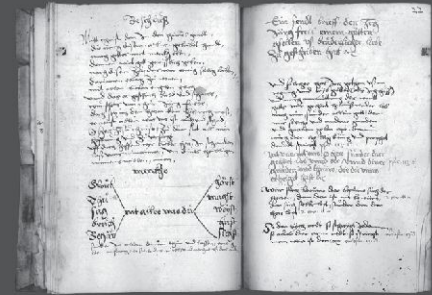
Frell schrieb die Ereignisse rund um den Prozess gegen ihn und sein Bekenntnis im «Verfolungsbericht» nieder. Dieser und seine anderen überlieferten Prosatexte sowie seine Reimpaargedichte werden im erschienenen Band erstmals ediert. Sie gewähren Einblick in die konfessionelle Situation Churs nach der Reformation, vor allem aber in die Frömmigkeit eines belesenen Handwerkers und Nonkonformisten des 16. Jahrhunderts. Frells Schriften wurden vorwiegend in schwenckfeldischen Kreisen gelesen. So fanden im 18. Jahrhundert einige Gedichte Eingang in die Gesangbücher der nach Pennsylvania ausgewanderten schlesischen Schwenckfelder.

## NEUERSCHEINUNG

Christian Scheidegger (Bearb.)

### Zwischen den konfessionellen Fronten

Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders  
Jörg Frell (um 1530 – um 1597) von Chur



Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte: Band 29  
Staatsarchiv Graubünden

### Band 29

Christian Scheidegger (Bearb.)

### Zwischen den konfessionellen Fronten. Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 – um 1597) von Chur

416 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-85637-435-8

Kommissionsverlag Desertina

CHF 55.– / € 36.–